

"Gewollte Entrechtung der Mittellosen"

Von Michael Klein am 13. Mai 2008 17:43 Uhr

DORSTEN „Die Tendenz geht immer weiter dahin, dass die armen Menschen immer weniger Rechte haben.“ Sagt Reinhild Reska, Vorsitzende des Dorstener Arbeitslosentreffs. Denn das Land will seine Förderung streichen.



Reinhild Reska.
Foto: privat

Die Ankündigung der Landesregierung, die Förderung der unabhängigen Arbeitslosenzentren in NRW zu streichen, betrifft die Arbeitslosenberatung in Dorsten nicht direkt („wir bekommen keine finanzielle Unterstützung“), indirekt aber schon: „Wir hätten in der Zukunft gerne mal einen Zuschussantrag gestellt“, sagt die DAT-Vorsitzende. Denn die Arbeit auf rein ehrenamtlicher Basis lässt sich auf Dauer nicht mehr durchhalten“, so Reinhild Reska. Zumindest die Fahrt- und Materialkosten wolle man durch die Akquirierung von Spendengeldern hereinbekommen.

Sozialer Frieden gefährdet

Reinhild Reska befürchtet, dass durch die drohende Schließung der unabhängigen Arbeitslosenzentren „der soziale Frieden gefährdet wird: „Sozialberatung ist mehr als die Integration in den Arbeitsmarkt. Diese Arbeit können ARGEn und andere Behörden gar nicht leisten.“ Gleichzeitig

werde eine weitere „gewollte Entrechtung der Mittellosen“ in Angriff genommen: „Die geplante Abschaffung der Prozesskostenhilfe verhindert die Durchsetzung der eigenen Interessen vor Gericht“, kritisiert die Dorstener Arbeitslosen-Treff.

Aus diesem Grund geht das „Netzwerk unabhängiger Sozialberatung in NRW“, dem auch der Dorstener Arbeitslosentreff angehört“, am Dienstag, 20. Mai, in vielen Orten des Landes auf die Straße. „Wir werden an dem Dienstag ab 10 Uhr auf dem Dorstener Marktplatz eine Beratung unter freiem Himmel veranstalten“, kündigt Reinhild Reska an.

Unterstützung zugesagt

Ihre Unterstützung vor Ort haben nach Angaben des DAT bereits folgende Gruppierungen erklärt: Das Industrie- und Sozialpfarramt Gladbeck/Dorsten/Bottrop, die IGBCE-Ortsgruppe Holsterhausen, die Beratungsstelle für Wohnungslose, Die Linke, die Erwachsenenbildung des evangelischen Kirchenkreises und Kindergärten. „Daneben haben viele Einzelpersonen bereits ihr Kommen angekündigt, um sich mit unserem Ansinnen solidarisch zu erklären“, sagt Reinhild Reska.

www.dat-dorsten.de

www.sozialberatung-nrw.org

☒ Drucken ☒ Versenden

Copyright © Lensing Medien GmbH & Co. KG